

Verbundkatalog Kalliope

Arning, Ellen

Köln, 1937-08-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Köln d. 3. VII. 37

Ellen Arning - Sepp

Mein lieber Maertho,

bald werde ich meinen
Kölnen Aufenthalt wieder abbrechen, halb un-
gewollt und halb gemaßt. Es war eine un-
ruhige Zeit. Wenig Möglichkeit alleine zu
sein - Geldmangel zwingt zu Bekannten,
zu Fremden - ich bin froh, wenn das alles
hinter mir und die Landschaft wieder vor
mir liegt. Nur, daß ich nicht zu konzen-
trierten Arbeiten komme beunruhigt mich -
die Tage sind so kurz -

Da meine Passernenerung mit unvor-
gesehenen Schwierigkeiten verknüpft, werde ich
den Schwedenplan ein halbes Jahr zurück-
stellen müssen, und die Zeit dazu benutzen,
die Norddeutsche Küste, in Friesland angefan-
gen, abzugehen. Ich denke es mir dort ob-
er gut einsam.

Wenn ich mit meinen Gedanken in Amstel-
dam bin, dann sehe ich oft den Buddha, Du weißt,
den aufrechten Buddha, der in der Ecke hinter
Deinem Schreibtisch steht, und der sich öffnet
wenn man, ob es dunkel, in der Schale die
Kerze entzündet. Für mich sind dieser

Buddha und Du, dem Wesen nach ein und
das selbe -

Heute morgen begann Strubbe ihre Ferien-
fahrt. Du erinnerst Dich vielleicht noch meiner
Schilderungen von meiner Kölner Freundin, der
Pianistin, deren natürliche Ungehemmtheit
etwas wunderhaftes ist und die, instinktiv
im rechten Augenblicke das Richtige tut.

Da sie nach München radelt, gab ich ihr
Deine Adresse und ich möchte so sehr gerne,
daß Du Strubbe siehst und hörst und daß
sie Dich sieht und hört. Sie freut sich
darauf, Dich sehen zu dürfen und ich glaube
daß Du Dich auch über dieses Mädchen freuen
würdest. (Ich empfinde sie immer wie ein
Geschenk.) Ihr richtiger Name ist Maria
Brüning.

Ich weiß nicht, ob ich mir nicht die
Berechtigung verschert habe, Dich zu schreiben.
Ich habe Furcht, daß meine Unzulänglichkeiten
Deine Gefühle erschöpfen, - noch bevor mein Be-
mühen erfolgreich ist. Magst Du mir Nachricht
geben, ob ich Dich schreiben darf?

Ich danke Dir so vieles - und, liebe Grüsse
Ellen.

Anning & Schöpfen
Köln - Hohenberg
Mann werth sh. 13